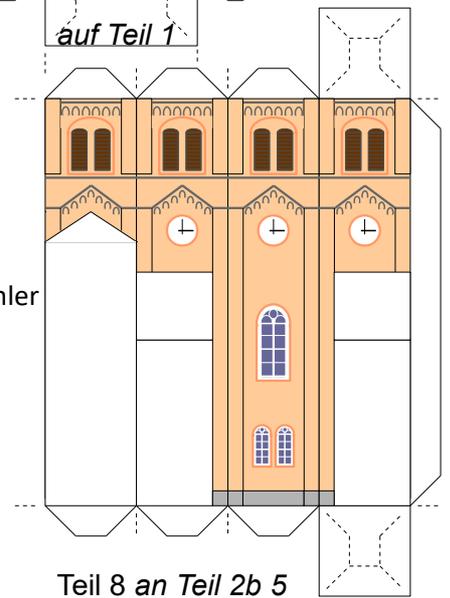
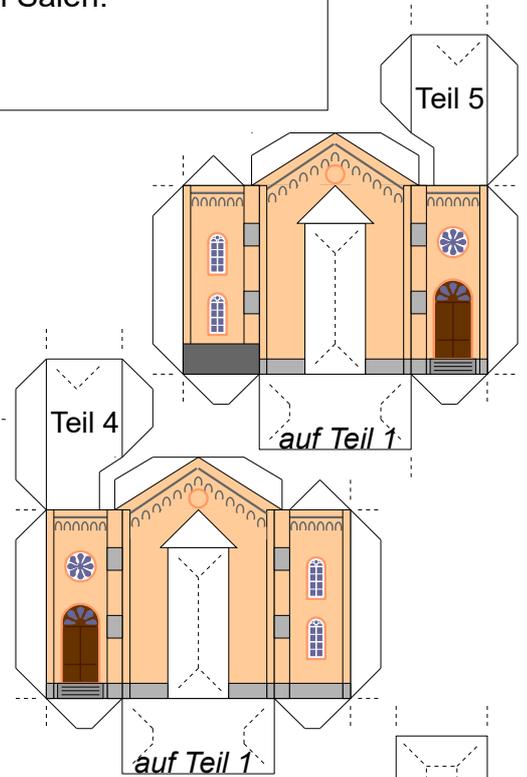
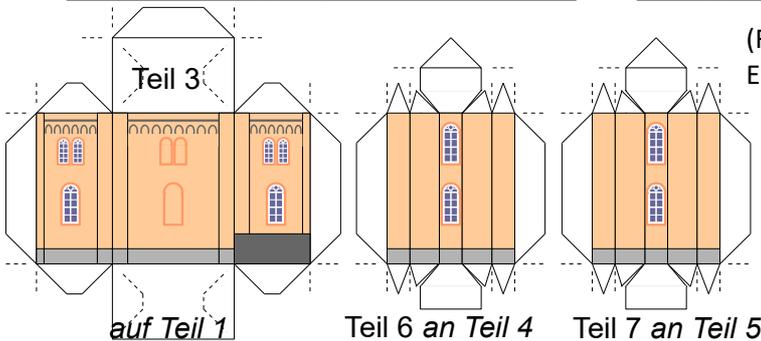
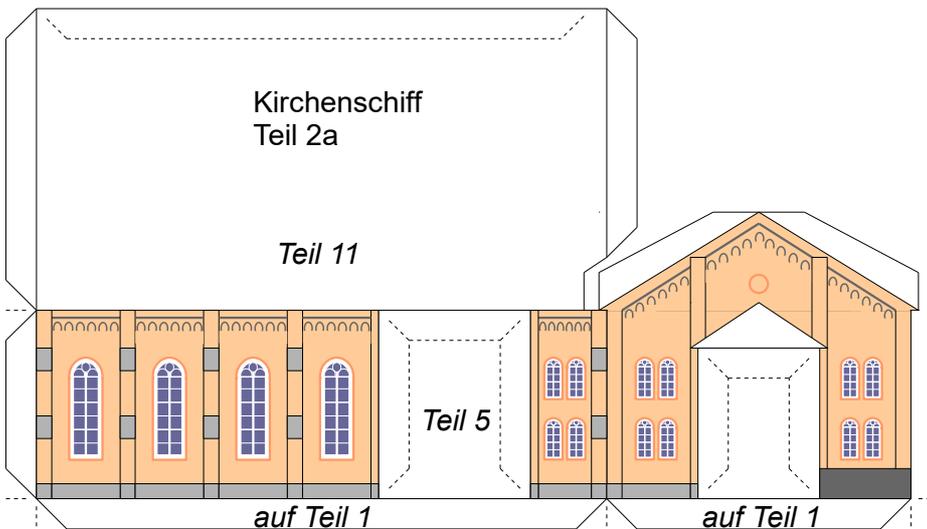
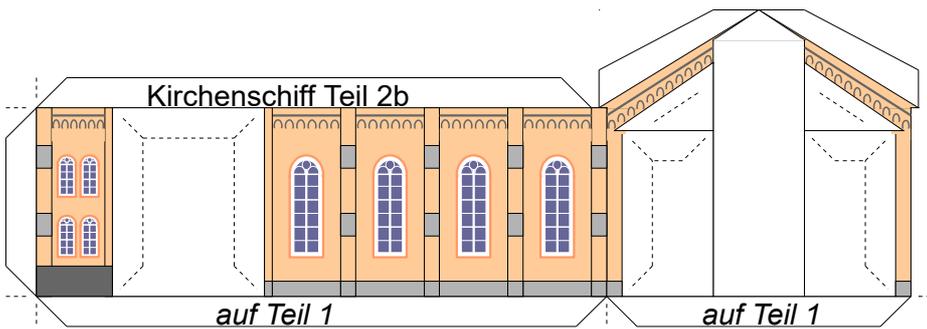


Brüderkirche in Niesky

Die Herrnhuter Brüdergemeine gründete 1742 den Ort Niesky („niedrig“) für böhmische Glaubensflüchtlinge. Sigmund August von Gersdorf stellte dafür eine Fläche auf seinem Gut Trebus in der Oberlausitz zur Verfügung.

Als der erste Betsaal zu klein wurde, begann man 1874 mit einem Neubau. Nach dessen Fertigstellung 1875 wurde der bisherige Betsaal abgetragen. Der Neubau ist eine neo-romanische Hallenkirche. Im hinteren Teil – unter der Orgel – befindet sich der Kleine Saal, der ebenfalls eine eigene Orgel hat. Im Großen Saal ist, unüblich für Säle der Brüdergemeine, eine Längsanordnung mit Ausrichtung auf den Liturgistisch an der Turm-Seite. Kleine Rosetten im Fußboden ermöglichten eine Warmluft-Beheizung in beiden Sälen.

Brüderkirche in Niesky



(R) Br. Albrecht Stammler
Ebersdorf/Thür. 2017